

Nr. 26

21. Juni 1995

Herausgeber:
Der Rektor der Kunsthochschule
Berlin-Weißensee
Bühningstraße 20, 13086 Berlin

Inhalt:

1. Satzung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung der KHB vom 13.12.1994
8 Seiten

2. Änderung der Rahmenprüfungsordnung der KHB vom 16.04.1993

21 Seiten

**Rahmenprüfungsordnung der KHB
Änderung**

Der Akademische Senat hat in seiner Sitzung am 20.06.1995 beschlossen, die Rahmenprüfungsordnung vom 16.04.1993 wie in der Satzung vom 13.12.1994 niedergelegt, zu ändern:

Rahmenprüfungsordnung der

Kunsthochschule Berlin (Weißensee)

Hochschule für Gestaltung

Stand 11/97

Rahmenprüfungsordnung der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) Hochschule für Gestaltung

Aufgrund des § 71 Absatz 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz - BerHGG) vom 12. Oktober 1990 (GVBl. S. 2165); zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.05.1994 (GVBl. S. 137), hat der Akademische Senat der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) am 22. 12. 1992 die Rahmenprüfungsordnung für alle Studiengänge erlassen.
Die durch Satzung am 13.12.1994 beschlossenen Änderungen wurden in die vorliegende Fassung der Rahmenprüfungsordnung eingefügt.

1. Abschnitt - Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

Die Rahmenprüfungsordnung bezieht sich auf den

Studiengang Design mit den Fachgebieten
Keramik-Design
Kommunikations-Design

Mode-Design
Produkt-Design

Textil-und Flächen-Design

Studiengang Bühnenbild

Studiengang Freie Kunst mit den Fachgebieten
Bildhauerei
Malerei

Studiengang Architektur als auslaufender Studiengang bis 1996

§ 2 Zweck der Prüfungen

(1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Student nachweisen, daß er die künstlerischen, gestalterischen und theoretischen Grundlagen seines Studiengangs beherrscht, um das weitere Studium in seinem Fach erfolgreich fortsetzen zu können.

(2) Die Diplomprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluß. Durch sie soll festgestellt werden, ob der Student die erforderlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten für die berufliche Praxis erworben hat und ob er Zusammenhänge seines Faches überblicken kann, um künstlerische, gestalterische und wissenschaftliche Methoden selbständig anzuwenden.

§ 3 Diplomgrad

Aufgrund der bestehenden Diplomprüfung verleiht die Kunsthochschule Berlin (Weißensee) den Diplomgrad in männlicher oder weiblicher Form mit Angabe des Studiengangs und des Fachgebiets wie folgt:
Diplom-Designer(in) / Keramik-Design
Diplom-Designer(in) / Kommunikations-Design
Diplom-Designer(in) / Mode-Design
Diplom-Designer(in) / Produkt-Design
Diplom-Designer(in) / Textil-und Flächen-Design
Diplom-Bühnenbildner(in)
Diplom für Freie Kunst / Bildhauerei
Diplom für Freie Kunst / Malerei
Diplom für Architektur*
* Dieser Diplomgrad wird nur für den 1996 auslaufenden Studiengang Architektur vergeben.

§ 4 Dauer und Gliederung des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich eines zusätzlichen Praxissemesters und der Diplomprüfung zehn Semester.

(2) Das Studium gliedert sich in
1. ein viersemestriges Grundstudium, das mit der Diplom-Vorprüfung abschließt,
2. ein viersemestriges Hauptstudium,
3. ein Praxissemester
4. ein Prüfungssemester.
Das Studium schließt in allen Studiengängen mit einer praktischen und einer theoretischen Diplomprüfung ab.

(3) Praxissemester sind auf der Grundlage einer Praktikumsordnung in den Studiengängen Design, Bühnenbild, Architektur* und Freie Kunst obligatorisch.
* Betrifft den auslaufenden Studiengang Architektur

(4) Die Studienordnung des jeweiligen Studiengangs bestimmt den zeitlichen Gesamtfumfang der für den erfolgreichen Abschluss erforderlichen Lehrveranstaltungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich sowie Lehrveranstaltungen nach freier Wahl der Studierenden. Das Lehrangebot erstreckt sich über acht Semester.
Der zeitliche Gesamtfumfang der für den erfolgreichen Abschluss erforderlichen Lehrveranstaltungen im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt je nach den Erfordernissen der Studiengänge durchschnittlich 28 SWS/Semester.

§ 5 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

(1) Der Diplomprüfung geht die Diplom-Vorprüfung voraus. Die Diplom-Vorprüfung besteht aus Fachprüfungen, die Diplomprüfung aus Fachprüfungen und der Diplomarbeit. Die Fachprüfungen setzen sich aus den Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder in einem fächerübergreifenden Prüfungsgebiet zusammen; sie können auch aus nur einer Prüfungsleistung bestehen.
Die Fachprüfungen im ersten und zweiten Semester werden in einer Gesamtnote zusammengefaßt. In die Gesamtnote gehen die Leistungsbeiträge der Pflichtfächer entsprechend der KHB-Studienordnung gemäß §§ 16, 17 ein. Leistungsbeiträge werden einzeln ausgewiesen.

(2) Die Diplom-Vorprüfung wird im Anschluß an die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums, die Diplomprüfung wird im Anschluß an die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums durchgeführt, wobei eine Teilung der Prüfungen in Prüfungsabschnitte möglich ist, sofern sie in den besonderen Prüfungsordnungen für einen Studiengang bzw. für ein Fachgebiet festgelegt ist.

(3) Prüfungsleistungen können durch studienbegleitende Leistungen ersetzt werden, sofern sie diesen den Anforderungen nach gleichwertig sind. Die Prüfungsleistungen der Diplomprüfung können nicht vollständig durch prüfungsrelevante Studienleistungen ersetzt werden.

(4) Die Diplom-Vorprüfung ist in der Regel vor Beginn der Vorlesungszeit des fünften Semesters abzuschließen. Sie muß im fünften Semester vollzogen sein. Mündliche Prüfungen eines Prüfungsabschnittes sollen innerhalb von vier Wochen abgelegt werden. Die Diplomprüfung einschließlich der Diplomarbeit muß in der Regel am Ende des neunten Semesters abgelegt werden.

(5) Die Meldung zur Diplom-Vorprüfung soll im vierten Semester vier Wochen vor dem Prüfungstermin, die Meldung zur Diplomprüfung soll mindestens vier Wochen vor Ablauf des achten Semesters durch Einreichen des schriftlichen Antrags auf Zulassung zu der Prüfung (§ 11, § 20) beim Prüfungsausschuß der Abteilung erfolgen. Die Prüfungen können auch vor Ablauf der festgelegten Fristen abgelegt werden, sofern die für die Zulassung zur Prüfung erforderlichen Leistungen nachgewiesen sind.

(6) Überschreitet ein Student die festgelegte Meldfrist, wird er vom Prüfungsausschuß aufgefordert, sich unverzüglich zur Studienfachberatung zu melden. Kommt er dem nicht nach, erfolgt unter Fristsetzung die Aufforderung erneut. Meldet sich der Student auch innerhalb dieser Frist nicht zur Studienfachberatung, gilt die betreffende Prüfung als nicht bestanden. Eine solche Entscheidung des Prüfungsausschusses ist dem Studenten unverzüglich mit Rechtsmittelbelehrung schriftlich mitzuteilen und zu begründen.
§ 30 Absatz 2 und 4 BerHfG bleibt hiervon unberührt.

§ 6 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird in jeder Abteilung der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) ein Prüfungsausschuss gebildet. Dieser Ausschuss besteht aus drei Professoren, einem künstlerischen oder wissenschaftlichen Mitarbeiter und einem Studenten. Die Amtszeit der Professoren und Mitarbeiter beträgt zwei Jahre, die des Studenten ein Jahr.
- (2) Der Vorsitzende, sein Stellvertreter und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom zuständigen Abteilungsleiter vorgeschlagen, vom Akademischen Senat bestätigt und vom Rektor bestellt. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende müssen Professoren sein, das studentische Mitglied hat bei Prüfungsentscheidungen eine beratende Stimme.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, daß die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden, er berichtet der Abteilung einmal jährlich über die Prüfungen und die Entwicklung von Prüfungs- und Studienzeiten sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch die Hochschule offenzulegen. Er macht Vorschläge zu Studienordnungen, Studienplänen und Prüfungsordnungen. Der Prüfungsausschuss fällt seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Der Prüfungsausschuss ist beschlußfähig bei Anwesenheit von drei Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters. Der Prüfungsausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung. Über wesentliche Erörterungen und Beschlüsse des Prüfungsausschusses wird eine Niederschrift geführt.
- (4) Der Prüfungsausschuss stellt die Durchführung der Prüfungen sicher und führt die Prüfungsakten. Der Prüfungsausschuss hat zu gewährleisten, daß Leistungsnachweise und Fachprüfungen in den nach Prüfungsordnung vorgesehenen Zeiträumen abgelegt werden können und gewährt Hilfestellung zur Einhaltung der Meldefristen gemäß § 5 Abs. 5. Zu diesem Zweck werden die Studierenden zu Beginn jedes Semesters sowohl über Art und Zahl der zu erbringenden Leistungsnachweise und der abzulegenden Fachprüfungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind und ebenso über den Ausgabe- und Abgabepunkt der Diplomarbeit informiert. Den Studierenden sind für jede Fachprüfung auch die jeweiligen Wiederholungstermine bekanntzugeben. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (6) Alle an der Prüfung eines Studenten beteiligten Prüfer bilden die Prüfungskommission. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestellt den Vorsitzenden der Prüfungskommission, der Mitglied der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) sein muß. Den Vorsitz über die Prüfungskommission kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses auch dem Rektor oder anderen zur Lehre befähigten Mitgliedern des Akademischen Senats zu übertragen.

§ 7 Prüfer und Beisitzer

(1) Der Prüfungsausschuss bzw. sein Vorsitzender bestellt die Prüfer und Beisitzer. Zu Prüfern dürfen nur Personen bestellt werden, die in dem Fachgebiet, auf das sich die Prüfung bezieht, eine eigenverantwortliche Lehrtätigkeit ausgeübt haben, in dem entsprechenden Prüfungsfach zur Lehre berechnigt sind oder die die Befugnis für einen Teil des Prüfungsgebietes haben. Zu Beisitzern darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat. Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die mindestens die durch die Prüfung zu bewertende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. In Ausnahmefällen können außerdem Angehörige anderer künstlerisch-wissenschaftlicher und wissenschaftlicher Hochschulen oder andere Fachleute mit entsprechender Qualifikation bestellt werden.

(2) Lehrbeauftragte, Lehrkräfte für besondere Aufgaben und andere Fachleute können nur für den in ihren Lehrveranstaltungen dargebotenen Prüfungsstoff zu Prüfern bestellt werden.

(3) Soweit Prüfungsleistungen studienbegleitend erbracht werden, ist entspr. Absatz 1 und 2 der prüfungsbeauftragt Lehrende ohne besondere Bestellung Prüfer. Dies gilt auch, wenn die Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen, insbesondere Projekten, erbracht werden, die von mehreren Lehrenden betreut werden.

(4) Der Student kann für die Diplomarbeit und die damit verbundenen mündlichen Prüfungen Prüfer vorschlagen.

Der Vorschlag begründet keinen Anspruch, doch sollte ihm entsprochen werden, sofern dem nicht wichtige Gründe, insbesondere eine unzumutbare Belastung der Prüfer, entgegenstehen.

Wird der Vorschlag nicht berücksichtigt, ist dem Studenten Gelegenheit für einen weiteren Vorschlag zu geben.

(5) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, daß dem Prüfungskandidaten die Namen der Prüfer rechtzeitig, jedoch mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekanntgegeben werden.

§ 8 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Einschlägige Studienzeiten an künstlerischen und wissenschaftlichen Hochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes und dabei erbrachte Studienleistungen werden angerechnet. Dasselbe gilt für Diplom-Vorprüfungen. Soweit die Diplom-Vorprüfung Fächer nicht enthält, die an der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) Gegenstand der Diplom-Vorprüfung, nicht aber der Diplomprüfung sind, ist eine Anerkennung mit Auflagen möglich. Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten werden ebenfalls anerkannt.

(2) Studienzeiten in anderen Fachgebieten und Studiengängen oder an anderen Hochschulen sowie die dabei erbrachten Studienleistungen werden angerechnet, soweit ein fachlich gleichwertiges Studium nachgewiesen wird.

Studienleistungen aus einem erfolgreich abgeschlossenen Fachhochschulstudium in demselben Fachgebiet werden mit höchstens vier Semestern angerechnet und können einem abgeschlossenen Grundstudium gleichgesetzt werden.

Für die Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Studiengänge sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen sowie Absprachen von Hochschulpartnern maßgebend. Liegen entsprechende Vereinbarungen nicht vor oder sind weitergehende Anrechnungen beantragt, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Gleichwertigkeit.

(3) Die Entscheidung über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie berufspraktischer Tätigkeiten wird von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses getroffen. Diese Entscheidungen können nicht auf den Vorsitzenden übertragen werden.

(4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote entsprechend der Prüfungsordnung einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

§ 9 Prüfungserleichterungen für Behinderte

Der Prüfungsausschuss gewährt auf Antrag angemessene Erleichterungen bei Prüfungen und sonstigen Leistungsmaßnahmen für Studenten, die infolge nachgewiesener länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung den anderen Kandidaten gegenüber wesentlich im Nachteil sind. Die Erleichterungen müssen geeignet sein, die mit der individuellen Behinderung verbundenen Nachteile auszugleichen, ohne daß hierbei ein Niveauverlust der Leistungsanforderungen eintritt.

Es ist die Möglichkeit vorzusehen, ganz oder teilweise Studien- und Prüfungsleistungen in der vorgesehenen Form durch gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen zu ersetzen.

§ 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend (5,0)" bewertet, wenn der Student zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Studenten kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht ein Student, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Student, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer von der Fortsetzung der betreffenden Prüfungsleistung ausgeschlossen werden, die dann als nicht bestanden gilt und mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet wird. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Studenten von der Fortsetzung der Prüfung ausschließen.

(4) Der Student kann innerhalb von vier Wochen verlangen, daß die Entscheidungen nach Absatz 3 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Studenten unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

2. ABSCHNITT - Diplom-Vorprüfung

§ 11 Zulassung

(1) Zur Diplom-Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer ein ordnungsgemäßes Studium nach Maßgabe der Studienordnung und im Rahmen des tatsächlichen Lehrangebots durch Vorlage entsprechender Leistungsnachweise über die erfolgreiche Teilnahme an den geforderten Lehrveranstaltungen des Studiengangs gemäß der betr. Studienordnung der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) nachweisen kann und wer seinen Prüfungsanspruch nicht durch Überschreiten der Fristen zur Ablegung der Diplom-Vorprüfung verloren hat.

(2) Zur Diplom-Vorprüfung wird nicht zugelassen, wer eine Diplom-Vorprüfung oder Diplomprüfung in demselben Studiengang an einer künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschule oder in einem entsprechenden Studiengang an einer Gesamthochschule im Geltungsbereich des HRG endgültig nicht bestanden hat.

(3) Der Meldung zur Diplom-Vorprüfung sind die Nachweise gemäß Absatz 1 und die Angaben über die gewählten Wahlpflichtfächer beizufügen, ferner eine Erklärung darüber, ob der Student bereits eine Diplom-Vorprüfung oder eine Diplomprüfung in demselben Studiengang oder in einem verwandten Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder ob er sich in einem Prüfungsverfahren befindet.

(4) Bei Antrag auf Fristverlängerung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer Studienberatung, bei Verzug von zwei Semestern von einer Prüfungsberatung vorzulegen.

(5) Ist es dem Studenten nicht möglich, eine der nach Absatz 1 erforderlichen Unterlagen in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

§ 12 Zulassungsverfahren

- 1) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss oder deren Vorsitzender. Ein besonderer Bescheid ergreift nur, falls die Zulassung zu versagen ist.
- 2) Die Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn die unter § 11 Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder wenn der Student sich in einem verwandten Studiengang bereits in einem Prüfungsverfahren befindet.

§ 13 Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung

- 1) Durch die Diplom-Vorprüfung soll der Student nachweisen, daß er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und daß er insbesondere die inhaltlichen Grundlagen seines Fachgebietes weit genug beherrscht, um das Studium mit Erfolg fortsetzen zu können.
 - 2) Die Diplom-Vorprüfung besteht aus
 1. den Fachprüfungen des Grundstudiums
 2. den Prüfungen im Hauptfach
 3. den Prüfungen und Leistungsnachweisen der wissenschaftlichen Grundlagenfächer im Pflicht- und Wahlpflichtangebot nach Studienordnung
- Pflichtfächer:

Kunstgeschichte ist mit einer Prüfung im Grundstudium nachzuweisen. Voraussetzung für die Zulassung zu dieser Prüfung ist die Vorlage von zwei Testaten während zwei Semestern im Grundstudium.

Kulturgeschichte ist mit einer Prüfung im Grundstudium nachzuweisen. Voraussetzung für die Zulassung zu dieser Prüfung ist die Vorlage von zwei Testaten während zwei Semestern im Grundstudium.

Kunstgeschichte und Kulturgeschichte werden in den Studiengängen Freie Kunst und Bühnenbild geprüft, im Studiengang Design erfolgt die Prüfung wahlweise in Kunstgeschichte oder Kulturgeschichte nach Vorlage von zwei Leistungsnachweisen für das gewählte Prüfungsfach.

Theorie und Geschichte des Design ist im Grundstudium entsprechend den Studienordnungen über zwei Semester mit vier SWS zu belegen. Das Fach schließt mit einer Prüfung ab.

Wahlpflichtfächer schließen entsprechend den Studienordnungen mit mindestens sechs Leistungsnachweisen im Zeitraum vom ersten bis zum achten Studiensemester ohne Prüfung ab. Zur Erlangung eines Leistungsnachweises sind zwei SWS in einem Semester zu belegen.

Die Fachprüfungen können aus der Präsentation der künstlerisch/gestalterischen Studienleistungen des Grundstudiums, Klausurarbeiten sowie mündlichen Prüfungen bestehen.

(3) Teile der Diplom-Vorprüfung können nach Maßgabe der Studienordnung studienbegleitend durchgeführt werden.

(4) Die Prüfungsleistung umfasst die Bearbeitung von fachspezifischen und fächerübergreifenden Aufgabenstellungen, bei denen vorrangig allgemeine und fachspezifische künstlerisch/gestalterische und theoretische Grundlagen nachzuweisen sind.

(5) Prüfungsleistungen können auch in Form einer Teamarbeit zugelassen werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Studenten muss als individuelle Prüfungsleistung deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein.

§ 14 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten

(1) Der Student soll darin nachweisen, daß er in begrenzter Zeit (maximal drei Stunden) und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann.

(2) Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind in der Regel von zwei Prüfern gemäß § 7 Abs. 1 bis 2 zu bewerten. Hiervon kann nur aus zwingenden Gründen abgewichen werden; die Gründe sind aktenkundig zu machen. Die Note der Klausurarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

§ 15 Mündliche Prüfungen und Kolloquien

(1) Der Student soll nachweisen, daß er Zusammenhänge des Prüfungsgebiets erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag und daß er über ein breites Grundlagenwissen verfügt.

(2) Mündliche Prüfungen werden entweder vor mindestens zwei Prüfern (Kolloquialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers als Gruppenprüfungen oder als Einzelprüfungen abgelegt. Hierbei wird jeder Student in einem Prüfungsfach grundsätzlich nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 16 Abs. 1 hört der Prüfer die anderen an einer Kolloquialprüfung mitwirkenden Prüfer.

(3) Die mündlichen Prüfungen dauern je Kandidat und Fach mindestens 15 Minuten und höchstens 30 Minuten.

(4) Die Präsentation der künstlerischen und gestalterischen Fachleistungen wird von einer Prüfungskommission bewertet, die aus mindestens sechs nach § 7 bestellten Prüfern der Abteilung bzw. des Fachgebiets bestehen soll und die durch Vertreter des Akademischen Senats erweitert werden kann. Letztere haben nur eine beratende Stimme.

Die Prüfungskommission entscheidet mit der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder über die Bewertung der künstlerischen Leistung.

(5) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungen und der Kolloquien sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der einzelnen Prüfungen ist dem Studenten jeweils im Anschluß an die Prüfung bekanntzugeben.

(6) Studenten, die sich zu einem späteren Prüfungstermin in der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, sofern der Prüfling dem zustimmt. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an die Prüfungskandidaten.

§ 16 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomvorprüfung

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt.
 Folgende Noten werden verwendet:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen genügt;
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden. Die Noten 0,7, 4,3 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(2) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Fachnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Die Fachnote lautet:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	=	sehr gut
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	=	gut
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	=	befriedigend
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	=	ausreichend
bei einem Durchschnitt über 4,0	=	nicht ausreichend

(3) Die Diplom-Vorprüfung ist bestanden, wenn alle erforderlichen Fachprüfungen bestanden sind. Dabei zählt die Note des Hauptfaches entsprechend der Studienordnung des jeweiligen Fachgebiets dreifach, alle anderen Noten zählen einfach.
 Die Gesamtnote einer bestandenen Diplom-Vorprüfung lautet:

- bei einem Durchschnitt bis 1,5
 bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5
 bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5
 bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0
 = sehr gut
 = gut
 = befriedigend
 = ausreichend
- (4) Bei der Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- (5) Die Diplom-Vorprüfung ist erstmals nicht bestanden, wenn eine zur Diplom-Vorprüfung gehörende Fachprüfung oder das Hauptfach mit "nicht bestanden" bewertet wurden.

§ 17 Wiederholung der Diplom-Vorprüfung

(1) Die Diplom-Vorprüfung kann jeweils in den Fächern, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, einmal wiederholt werden.

(2) Die Wiederholungsprüfung ist innerhalb einer angemessenen Frist abzulegen, die vom Prüfungsausschuss bestimmt wird.

Sie soll in der Regel in den ersten vier Wochen, spätestens jedoch zu den Prüfungsterminen des nachfolgenden Semesters absolviert werden. Bei Versäumnis der Wiederholungsfrist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Student hat das Versäumnis nicht zu vertreten.

(3) Eine zweite Wiederholung des Hauptfaches ist ausgeschlossen. Eine zweite Wiederholungsprüfung einer Fachprüfung ist nur zulässig, wenn die übrigen Leistungen des Studenten erkennen lassen, daß das Studienziel erreicht werden kann. Hierüber entscheidet auf Antrag des Studenten der Prüfungsausschuss, nachdem die Prüfungskommission Gelegenheit zur Stellungnahme hatte.

(4) Erfolgreiche Prüfungsversuche, die an einer anderen Kunsthochschule zum Ablegen der Diplom-Vorprüfung unternommen wurden, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten entsprechend Absatz 1 und 3 angerechnet.

(5) Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung ist nicht zulässig.

§ 18 Zeugnis

(1) Über die bestandene Diplom-Vorprüfung ist möglichst innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis auszustellen, das die in den Fachprüfungen erzielten Fachnoten und die Gesamtnote erhält. Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.

(2) Ist die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Studenten einen schriftlichen Bescheid, der auch enthält, ob und in welchem Umfang und innerhalb welcher Frist Prüfungsleistungen der Diplom-Vorprüfung wiederholt werden können.

- (3) Der Bescheid über die nicht bestandene Diplom-Vorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Bei nicht bestandener Diplom-Vorprüfung wird dem Studenten auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Diplom-Vorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen läßt, daß die Diplom-Vorprüfung nicht bestanden ist.

3. Abschnitt - Diplomprüfung

§ 19 Art und Umfang der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung besteht aus

1. den Fachprüfungen des Hauptstudiums
2. der Fachprüfung im Hauptfach
3. der Diplomarbeit einschließlich deren Präsentation mit Vortrag und Prüfungsgespräch.

Die Fachprüfungen werden studienbegleitend oder am Ende des achten Studiensemesters gemäß der im Studienangang festgelegten Regelung durchgeführt.

(2) Prüfungsleistungen, die studienbegleitend erbracht werden, können entsprechend § 7 Absatz 3 und analog zu § 13 Absatz 2 und Absatz 4 - 5 abgenommen werden. Das betrifft Studienfächer, die als Pflicht- oder Wahlpflichtfächer künstlerisch-gestalterische, fachtheoretische oder wissenschaftliche Inhalte vermitteln, die nicht während der gesamten Dauer eines Studienabschnitts angeboten werden.

(3) Die Fachprüfung im Hauptfach des Studiengangs bzw. Fachgebiets wird am Ende des achten Studiensemesters gemäß § 15 Absatz 4 abgenommen. Die Bewertung der Prüfungsleistungen entspricht § 16 Absatz 1 bis 4.

(4) Die Diplomarbeit wird in der Regel im zehnten Semester nach Absolvieren der Fachprüfungen und des Praxissemesters angefertigt.

§ 20 Zulassung

(1) Zur Diplomprüfung wird nur zugelassen, wer

1. ein ordnungsgemäßes Studium nach Maßgabe der Studienordnung und im Rahmen des tatsächlichen Lehrangebots nachweist,
2. die Diplom-Vorprüfung bestanden hat,
3. den Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an den Lehrveranstaltungen in den wissenschaftlichen Fächern gemäß der Studienordnung durch Vorlage von mindestens sechs Leistungsnachweisen erbracht hat.

4. Zugelassen wird, wer an der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) für einen der betreffenden Studiengänge im Direktstudium immatrikuliert ist und mindestens zwei Semester im Hauptstudium an der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) studiert hat,
5. wer den Nachweis eines erfolgreich absolvierten Praxissemesters im Verlauf des Hauptstudiums bzw. vor dem Prüfungssemester entsprechend der Studienordnung erbracht hat.

(2) Zur Diplomprüfung wird nicht zugelassen, wer eine Diplom-Vorprüfung oder Diplomprüfung an einer künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschule oder in einem entsprechenden Studiengang an einer Gesamthochschule endgültig nicht bestanden hat.

(3) Der Antrag auf Zulassung (Meldung) ist schriftlich dem Prüfungsausschuss innerhalb des vom Prüfungsausschuss festgesetzten Zeitraums zu stellen. Der Meldung sind die Nachweise über die Zugangsvoraussetzungen für den entsprechenden Studiengang beizufügen.

(4) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Ein besonderer Bescheid ergeht nur, falls die Zulassung zu versagen ist. Der Student hat die Möglichkeit, bis spätestens einen Monat vor Beginn der Diplomprüfung seine Meldung zurückzunehmen.

§ 21 Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die künstlerische/gestalterische und wissenschaftliche Ausbildung abschließt. Sie soll zeigen, daß der Student in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist in seinem Fach eine künstlerische/gestalterische Aufgabe selbstständig, problemorientiert bzw. fächerübergreifend künstlerisch/gestalterisch und theoretisch zu bearbeiten. Die Aufgabenstellung sollte aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltungen abgeleitet sein.

(2) Die Diplomarbeit besteht in der Regel aus einem praktischen Teil und einem darauf bezogenen theoretischen Teil in schriftlicher Form oder aus einem praktischen Teil und einer schriftlichen theoretischen Arbeit. Beide Teile der Diplomarbeit werden durch einen Vortrag und ein Prüfungsgespräch ergänzt.

(3) Die Diplomarbeit muß von einem in Forschung und Lehre des Studiengangs bzw. des Fachgebiets tätigen Professor der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) ausgegeben und betreut werden. Ausnahmen sind entsprechend § 7 Absatz 1 möglich. Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) ausgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses nach Rücksprache mit den Professoren des Fachgebiets. Dem Studenten ist Gelegenheit zu geben, für das praktische wie für das theoretische Thema der Diplomarbeit Vorschläge zu machen.

(4) Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, daß der Student rechtzeitig das Thema für eine Diplomarbeit erhält. Die Ausgabe des Themas erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(5) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Studenten aufgrund objektiver Kriterien eindeutig unterscheidbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

(6) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit beträgt ein Semester. Thema und Aufgabenstellung müssen so bemessen sein, daß die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten beiden Monate zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um höchstens drei Monate verlängern.

(7) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat der Student schriftlich zu versichern, daß er seine Arbeit, bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Arbeitsanteil, selbständig erarbeitet bzw. verfaßt hat und daß er keine anderen Quellen benutzt hat, als von ihm angegeben wurden.

§ 22 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die theoretische Diplomarbeit ist fristgemäß beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Abteilung des betreffenden Studiengangs in dreifacher Ausfertigung abzuliefern; der Abgabetermin ist aktenkundig zu machen. Wird die Diplomarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie entsprechend § 10 Abs. 1 als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.

(2) Die theoretische Diplomarbeit wird in der Regel von zwei Prüfern bewertet. Einer der Prüfer soll derjenige sein, der das Thema der Diplomarbeit ausgegeben hat. Der zweite, gegebenenfalls auch der dritte Prüfer wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Abteilung in Abstimmung mit der Abteilung Wissenschaftliche Grundlagen bestimmt. Die einzelne Bewertung ist entsprechend § 16 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die beiden Prüfer wird die Note für Teile der Diplomarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden Noten gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. Tritt das ein, wird vom Prüfungsausschuss ein dritter Prüfer zur Bewertung bestimmt. In diesem Fall wird die Note der Teile der Diplomarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Noten gebildet. Die Diplomarbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten "ausreichend" (4,0) oder besser sind.

(3) Der praktische Teil der Diplomarbeit mit Präsentation, Vortrag und Prüfungsgespräch werden in der Regel von einer Prüfungskommission bewertet, die aus mindestens sechs nach § 7 bestellten Prüfern der Abteilung bzw. des Fachgebiets bestehen soll, die durch Vertreter des Akademischen Senats erweitert werden kann, die nur beratende Stimme haben. Der Prüfungskommission müssen die Prüfer des jeweils zu prüfenden Teils der Diplomarbeit angehören.

Die Prüfungskommission entscheidet mit der Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder über die Bewertung der künstlerischen/gestalterischen Diplomarbeit.

(4) Die Prüfungskommission ermittelt das Prädikat der Diplomarbeit, die Diplomnote. Für die Ermittlung der Diplomnote sind

- der praktische Teil einschließlich der Präsentation dreifach,
- der theoretische Teil einschließlich Prüfungsgespräch zweifach und
- Vortrag und Prüfungsgespräch des praktischen Teils einfach zu rechnen.

§ 23 Zusatzfächer

Der Student kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer). Das Ergebnis der Prüfung wird bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 24 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen und der Diplomarbeit sowie für die Bildung der Fachnoten und der Gesamtnote gilt § 16 entsprechend.

(2) Die Gesamtnote der Diplomprüfung errechnet sich aus den Fachnoten und der Diplomnote.

Folgende Bewertung wird zugrunde gelegt:

die Diplomnote zählt

die Hauptfachnote zählt

die Noten anderer Fächer zählen

einfach

dreifach

vierfach

(3) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen und die Diplomarbeit mindestens mit der Note "ausreichend" (4,0) bewertet wurden.

(4) Bei überragenden Leistungen in der Diplomarbeit (Diplomnote 1,0) und wenn der Durchschnitt aller anderen Noten der Diplomprüfung nicht schlechter als 1,5 ist, kann das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" erteilt werden.

§ 25 Wiederholung der Diplomprüfung

(1) Die Fachprüfungen und die Diplomarbeit können bei "nicht ausreichenden" Leistungen einmal wiederholt werden. Eine Rückgabe des Themas der Diplomarbeit in der in § 21 Abs. 6 genannten Frist ist jedoch nur zulässig, wenn der Student bei der Anfertigung seiner ersten Diplomarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

(2) Eine zweite Wiederholung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen. Im übrigen gilt § 17 entsprechend.

(3) Der Prüfungsausschuss bestimmt die Fristen, innerhalb deren die Wiederholungsprüfung abgelegt werden soll.

§ 26 Zeugnis

(1) Hat ein Student die Diplomprüfung bestanden, so erhält er über die Ergebnisse ein Zeugnis. In das Zeugnis werden aufgenommen:

1. die Gesamtnote
2. die Diplomnote
3. die Noten für den praktischen und für den theoretischen Teil der Diplomarbeit einschließlich der Themen
4. die Hauptfachnote
5. die Fachnoten, die zur Berechnung der Gesamtnote der Diplomprüfung herangezogen wurden.

Auf Antrag des Studenten können ferner die Studienschwerpunkte sowie das Ergebnis der Prüfung in den Zusatzfächern aufgenommen werden. Im übrigen gilt § 18 entsprechend.

(2) Das Zeugnis über die bestandene Diplomprüfung ist möglichst innerhalb von vier Wochen ausstellen.

(3) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.

(4) Das Zeugnis wird von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Vorsitzenden der Prüfungskommission des Studiengangs/Fachgebiets unterzeichnet.

§ 27 Diplomurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Studenten die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Diploms beurkundet.

(2) Die Diplomurkunde wird vom Rektor und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Abteilung unterzeichnet und mit dem Siegel der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) versehen.

(3) Mit der Aushändigung der Urkunde wird die Berechtigung zur Führung des akademischen Grades entsprechend dem absolvierten Studiengang erworben.

4. Abschnitt - Schlußbestimmungen

§ 28 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung

(1) Hat der Student bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für den Teil der Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der

Student getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne daß der Student hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird der Mangel durch das Bestehen der Prüfung ausgeglichen. Hat der Student die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Dem Studenten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungsergebnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungsergebnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab Datum des Prüfungsergebnisses ausgeschlossen.

§ 29 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluß der Diplomprüfung wird dem Studenten bzw. Absolventen auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Der Prüfungsausschuss bestimmt im Einvernehmen mit der zuständigen Stelle der Verwaltung der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) Ort und Zeit der Einsichtnahme und unterrichtet die Prüfungsberechtigten. Im übrigen gilt das Verwaltungsverfahrensgesetz von Berlin.

§ 30 Funktionsbezeichnungen

Alle in dieser Rahmenprüfungsordnung aufgeführten personenbezogenen Funktionsbezeichnungen werden von Frauen in der weiblichen Form und von Männern in der männlichen Form geführt.

§ 31 Übergangsregelung

(1) Die durch Satzung vom 13.12.1994 veränderte Rahmenprüfungsordnung findet für alle Studenten Anwendung, die sich nach deren Inkrafttreten erstmalig für einen Diplomstudiengang an der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) eingeschrieben haben.

(2) Studenten, die bei Inkrafttreten dieser Rahmenprüfungsordnung bereits die Diplom-Vorprüfung bestanden haben, legen die Diplomprüfung nach der ab WS 1992/93 geltenden Rahmenprüfungsordnung ab, es sei denn, daß sie die Anwendung der als Satzung erlassenen Veränderungen zur Rahmenprüfungsordnung bei der Zulassung zur Prüfung schriftlich beantragen.

Diese Veränderungen zur Rahmenprüfungsordnung treten als Satzung am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Kunsthochschule Berlin (Weißensee) in Kraft.

§ 32 Inkrafttreten

- (3) Studenten, die die Diplom-Vorprüfung bei Inkrafttreten der als Satzung erlassenen Veränderungen zur Rahmenprüfungsordnung noch nicht bestanden haben, legen diese nach der Rahmenprüfungsordnung vom 22.12.1992 ab, die Diplomprüfung jedoch nach der durch Satzung veränderten Rahmenprüfungsordnung vor.
- Auf Antrag des Studenten kann auch für die Diplom-Vorprüfung die durch Satzung veränderte Rahmenprüfungsordnung Anwendung finden.
- (4) Bei jeder Form der Übergangsregelung sind Prüfungen und die Summe der erforderlichen Testate/Leistungsachweise für Pflicht- und Wahlpflichtfächer im Studiengang/Fachgebiet den Studienordnungen vom 17.01.1995 entsprechend zu erbringen.

INHALTSÜBERSICHT

1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zweck der Prüfungen
- § 3 Diplomgrad
- § 4 Dauer und Gliederung des Studiums
- § 5 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Prüfer und Beisitzer
- § 8 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 9 Prüfungserleichterungen für Behinderte
- § 10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

2. Abschnitt: Diplom-Vorprüfung

- § 11 Zulassung
- § 12 Zulassungsverfahren
- § 13 Ziel, Umfang und Art der Diplom-Vorprüfung
- § 14 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten
- § 15 Mündliche Prüfungen und Kolloquien
- § 16 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplom-Vorprüfung
- § 17 Wiederholung der Diplom-Vorprüfung
- § 18 Zeugnis

3. Abschnitt: Diplomprüfung

- § 19 Art und Umfang der Diplomprüfung
- § 20 Zulassung
- § 21 Diplomarbeit
- § 22 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit
- § 23 Zusatzfächer
- § 24 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Noten und Bestehen der Diplomprüfung
- § 25 Wiederholung der Diplomprüfung
- § 26 Zeugnis
- § 27 Diplomurkunde

4. Abschnitt: Schlußbestimmungen

- § 28 Ungültigkeit der Diplom-Vorprüfung und der Diplomprüfung
- § 29 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 30 Funktionsbezeichnungen
- § 31 Übergangsregelung
- § 32 Inkrafttreten